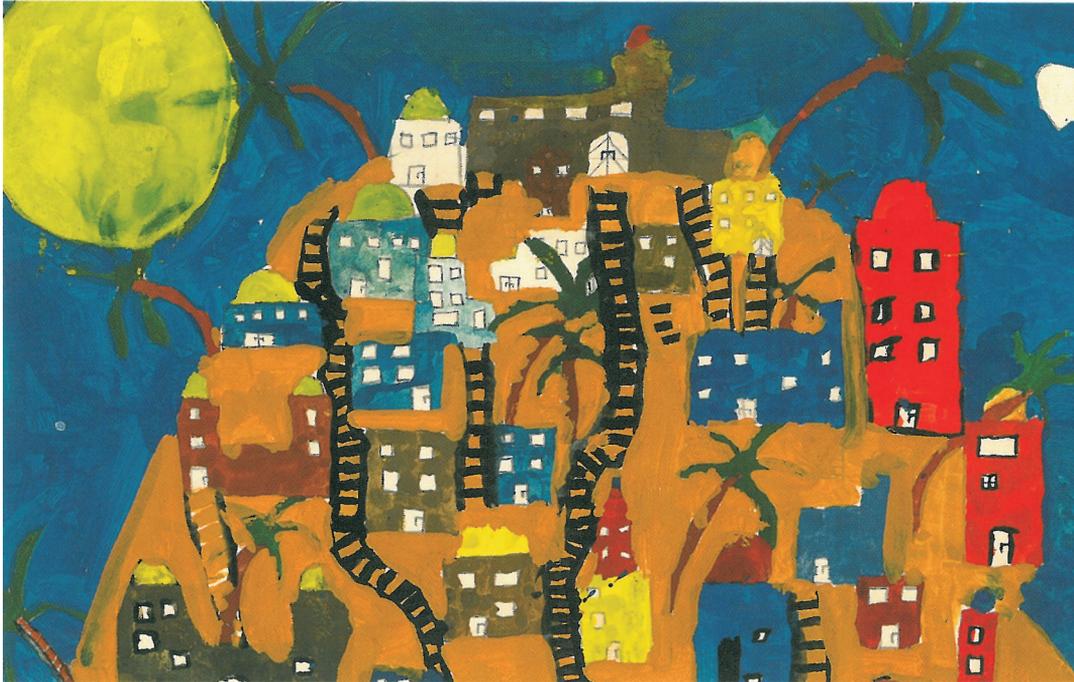


Hannelore Grimm

Störungen der Sprachentwicklung

Grundlagen – Ursachen – Diagnose
Intervention – Prävention

3., überarbeitete Auflage



HOGREFE



Prof. Dr. Hannelore Grimm studierte Psychologie in Heidelberg. Nach der Promotion und Habilitation war sie von 1985 bis 2006 Inhaberin des Lehrstuhls für Allgemeine und Angewandte Entwicklungspsychologie an der Universität Bielefeld. Sie wirkte u. a. als Mitglied des wissenschaftlichen Beirats „Sprachförderung“ der Baden-Württemberg Stiftung und hat die wissenschaftliche Evaluation des sächsischen Landesmodellprojekts „Sprache fördern“ geleitet. Forschungsschwerpunkte: Theorie und Praxis der normalen und gestörten Sprachentwicklung, Sprachentwicklungsdiagnostik und Sprachförderung.

© 1999, 2003 und 2012 Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG
Göttingen · Bern · Wien · Paris · Oxford · Prag · Toronto · Cambridge, MA
Amsterdam · Kopenhagen · Stockholm · Florenz
Merkelstraße 3, 37085 Göttingen

<http://www.hogrefe.de>

Aktuelle Informationen · Weitere Titel zum Thema · Ergänzende Materialien

Copyright-Hinweis:

Das E-Book einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar.

Der Nutzer verpflichtet sich, die Urheberrechte anzuerkennen und einzuhalten.

Umschlagbild: Hannes Grimm, 6 Jahre
Satz: ARThür Grafik-Design & Kunst, Weimar
Format: PDF

ISBN 978-3-8409-2443-9

Nutzungsbedingungen:

Der Erwerber erhält ein einfaches und nicht übertragbares Nutzungsrecht, das ihn zum privaten Gebrauch des E-Books und all der dazugehörigen Dateien berechtigt.

Der Inhalt dieses E-Books darf von dem Kunden vorbehaltlich abweichender zwingender gesetzlicher Regeln weder inhaltlich noch redaktionell verändert werden. Insbesondere darf er Urheberrechtsvermerke, Markenzeichen, digitale Wasserzeichen und andere Rechtsvorbehalte im abgerufenen Inhalt nicht entfernen.

Der Nutzer ist nicht berechtigt, das E-Book – auch nicht auszugsweise – anderen Personen zugänglich zu machen, insbesondere es weiterzuleiten, zu verleihen oder zu vermieten.

Das entgeltliche oder unentgeltliche Einstellen des E-Books ins Internet oder in andere Netzwerke, der Weiterverkauf und/oder jede Art der Nutzung zu kommerziellen Zwecken sind nicht zulässig.

Das Anfertigen von Vervielfältigungen, das Ausdrucken oder Speichern auf anderen Wiedergabegeräten ist nur für den persönlichen Gebrauch gestattet. Dritten darf dadurch kein Zugang ermöglicht werden.

Die Übernahme des gesamten E-Books in eine eigene Print- und/oder Online-Publikation ist nicht gestattet. Die Inhalte des E-Books dürfen nur zu privaten Zwecken und nur auszugsweise kopiert werden.

Diese Bestimmungen gelten gegebenenfalls auch für zum E-Book gehörende Audiodateien.

Anmerkung:

Sofern der Printausgabe eine CD-ROM beigelegt ist, sind die Materialien/Arbeitsblätter, die sich darauf befinden, bereits Bestandteil dieses E-Books.

Inhaltsverzeichnis

Teil I: Grundlagen

1 Sprache und Sprachentwicklung	15
1.1 Die Sprachentwicklung stellt einen kontinuierlichen struktur- suchenden und strukturbildenden Prozess dar.	15
1.2 Was wird erworben?	17
1.3 Das sprachliche Handeln ist eine zutiefst biologische Angelegenheit	19
2 Der kompetente Säugling: Am Anfang steht die Prosodie	21
2.1 Vorausläuferfähigkeiten	21
2.2 Sprachrelevante Operationen der sozialen Kognition	23
2.3 Sprachrelevante Operationen der Wahrnehmung	24
2.4 Sprachrelevante Operationen der Kognition	28
3 Wichtige Meilensteine der frühen Sprachentwicklung	31
3.1 Die ersten Wörter sind eine der wichtigsten Errungenschaften der frühen Entwicklung.	31
3.2 Die ersten Wörter des Kindes haben eine affektiv-soziale Qualität	33
3.3 Nur auf den ersten Blick stellt der Worterwerb eine einfache Sache dar	33
3.4 Wortexplosion	35
3.5 Entwicklungsspezifische Formen der Bedeutungszuweisung.	35
3.6 Die lexikalische Entwicklung erfolgt schrittweise	36
3.7 Fünf übergreifende Entwicklungsprinzipien	38
4 Der Spracherwerb als Lehr-Lernprozess: Welchen und wie viel Input braucht das Kind?	41
4.1 In der und über die Kommunikation mit der Mutter kommt das Kind zur Sprache.	42
4.2 Die Mütter handeln nach einem intuitiven Elternprogramm	42
4.3 Die Mutter-Kind-Interaktion kann als ein didaktisches System aufgefasst werden	42
4.4 Ammensprache	44
4.5 Fünf sensitive Verhaltensweisen der Mütter	44
4.6 Stützende Sprache	45
4.7 Lehrende Sprache	46

Teil II: Anwendung und Praxis

5 Störungen der Sprachentwicklung	55
5.1 Bei sensorischer Behinderung: Kinder mit Hörstörungen	59
5.2 Bei sensorischer Behinderung: Blinde Kinder	64
5.3 Bei neurologischer Schädigung: Kinder mit erworbenen Aphasien	65
5.4 Bei mentaler Retardierung: Kinder mit Down-Syndrom	67
5.5 Bei mentaler Retardierung: Kinder mit Williams-Beuren-Syndrom	73
5.6 Bei pervasiver Störung: Kinder mit frühkindlichem Autismus	77
5.7 Sprach- und Kommunikationstraining bei autistischen Kindern	91
6 Kinder mit spezifischer Störung der Sprachentwicklung	99
6.1 Was sind das für Kinder?	99
6.1.1 Fallbeispiel Sam	101
6.1.2 Verspäteter und verlangsamter Spracherwerb.	104
6.1.3 Das Sprachverständnis ist besser ausgeprägt als die Sprach- produktion	107
6.1.4 Die formalen Merkmale der Grammatik sind gestörter als die Semantik und Pragmatik	108
6.1.5 Verzögert oder abweichend?	110
6.1.6 Analyse des Wortordnungsproblems	112
6.1.7 Die produktive Sprache bleibt fragmentarisch	114
6.2 Wo liegen die Ursachen?	115
6.2.1 Welche Rolle spielt die Umweltsprache?	116
6.2.2 Kognitive Defizite und Verarbeitungsprobleme	122
6.2.3 Biologische Ursachen	133
6.3 Nachfolgeprobleme: Was wird aus den Kindern?	137
7 Intervention bei Sprachentwicklungsstörungen	145
7.1 Entwicklungsproximaler Ansatz	146
7.2 Mütterliche Lehrstrategien als Therapiemittel	147
7.3 Mütter als Ko-Therapeutinnen	150
8 Prävention: Ein bisher vernachlässigter Bereich	157
8.1 Frühzeitige Diagnose von Risikokindern	158
8.1.1 Optimierung der U7 durch die Erfassung des produktiven Wortschatzumfangs.	161
8.1.2 Optimierung der U6 durch die Erfassung sprachrelevanter Vorausläuferfähigkeiten	166
8.1.3 Fallbeispiel für den frühzeitigen diagnostischen Prozess	169
8.2 Frühzeitige therapeutische Intervention	172

9 Sprachentwicklungsdiagnostik	177
9.1 Elternfragebögen für die Früherkennung von Risikokindern (ELFRA) ...	179
9.2 Sprachentwicklungstest für zweijährige Kinder (SETK-2)	183
9.3 Sprachentwicklungstest für drei- bis fünfjährige Kinder (SETK 3-5)	185
9.4 Sprachscreening für das Vorschulalter (SSV).....	188
9.5 Diagnostisches Gesamtkonzept.....	189
Literatur	193